Regierung von Unterfranken

Berit Arend

Naturschutzgebiet

Mainauen bei Sulzbach und Kleinwallstadt

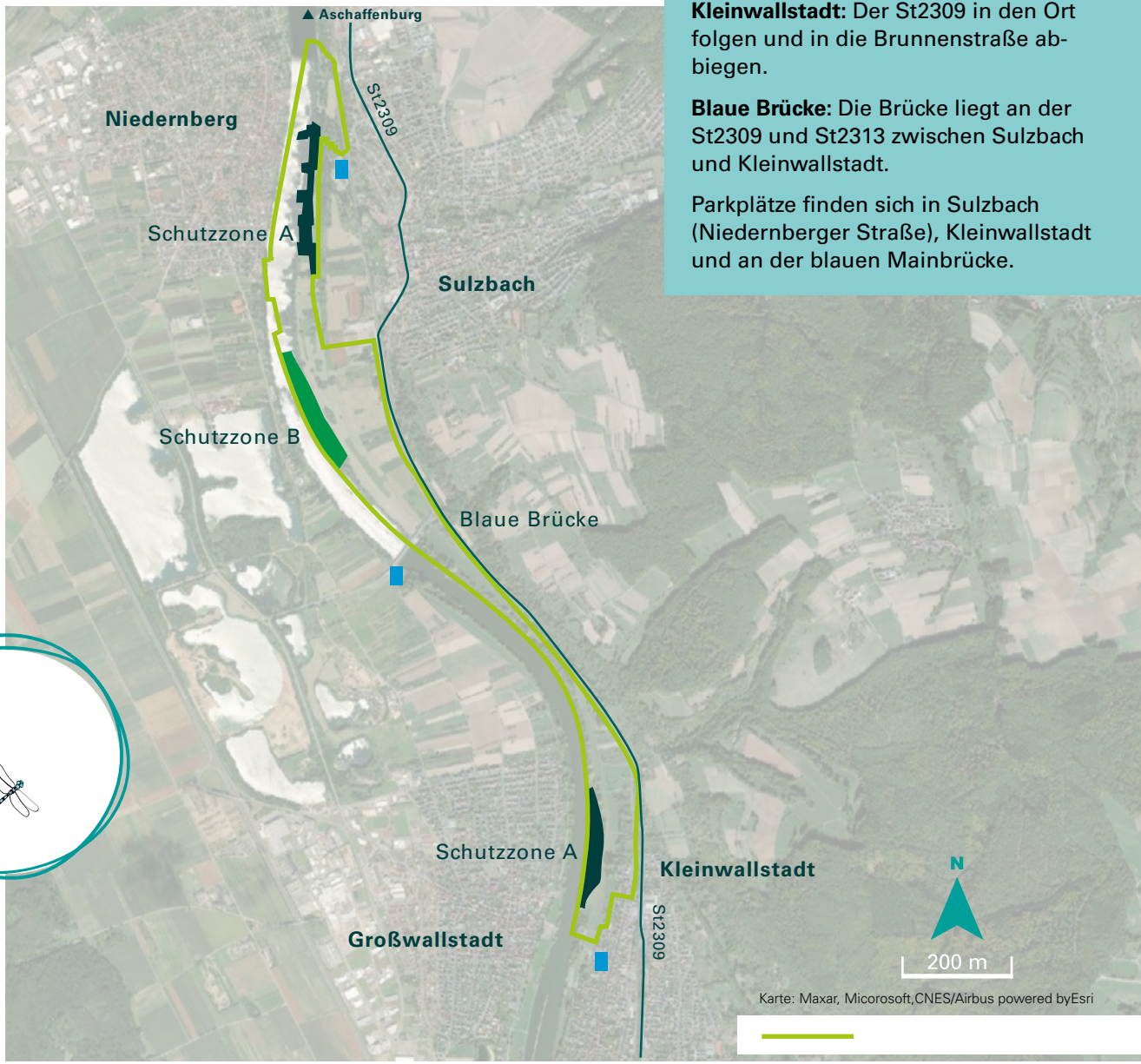
GEBIET & LAGE

Anfahrt:
Sulzbach: Der St2309 in den Ort folgen und am Friedhof in die Friedhofsstraße abbiegen.

Kleinwallstadt: Der St2309 in den Ort folgen und in die Brunnenstraße abbiegen.

Blaue Brücke: Die Brücke liegt an der St2309 und St2313 zwischen Sulzbach und Kleinwallstadt.

Parkplätze finden sich in Sulzbach (Niedernberger Straße), Kleinwallstadt und an der blauen Mainbrücke.



Das Naturschutzgebiet (NSG) verläuft in Nord-Süd-Richtung am östlichen Mainufer und wird im Osten von der St2309 begrenzt. Im Gebiet selbst liegen noch einmal zusätzlich geschützte Flächen (Schutzzonen A und B), die von Besuchern nicht betreten werden dürfen. Das NSG kann über die vorhandenen Wirtschaftswege erkundet werden.

Von oben nach unten: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling auf Großem Wiesenknopf, Apfelblüte in Streuobstwiese, Gemeine Becherjungfer.

SEHENSWERT

Dallmeyer, Erk / piclease

Grasse, Dirk / piclease

Andreas Zehm

Vielfalt auf kleinem Raum

Das Naturschutzgebiet beeindruckt durch artenreiche, eng miteinander verzahnte Lebensräume. Neben dem Main selbst mit seinen Altarmen, Buhnen und Flutgräben, gibt es Uferbereiche mit Schilfgürteln, Auwäldern und Überschwemmungszonen. Etwas weiter entfernt vom kühlen Nass liegen extensiv genutzte Mäh- und Streuobstwiesen.

Drei Abschnitte des Gebietes sind als Schutzzonen ausgewiesen. Um störungsfreie Rückzugsräume zu erhalten, haben Besucher hier keinen Zugang.

Lebensraum **Streuobstwiese**

In den Randbereichen des Naturschutzgebietes liegen die höheren Mainterrassen, welche nicht mehr vom Main überflutet werden. Die hier verbreiteten Mähwiesen werden teilweise zum Anbau von Streuobst genutzt. Das blütenreiche Angebot dieser Streuobstwiesen ist bei Insekten besonders beliebt. Auch der Steinkauz fühlt sich hier wohl. In den hohlen Ästen der alten Obstbäume legt er sein Nest an und die Wiesen bieten ihm ein reichhaltiges Nahrungsangebot.

Kleiner Gries

Der sogenannte „Kleine Gries“ ist eines der prägenden Elemente des Naturschutzgebietes. Der Name leitet sich von Kies- oder Sandbank ab. Der kleine Gries besteht aus einem Altarm mit vorgelagertem Buhnenfeld und wird von Auwald, Ufergehölzen sowie Brennnessel- und Hochstaudenfluren umgeben. Das Gebiet steht unter strengem Schutz und ist für Besucher nicht zugänglich.

STECKBRIEF

Naturschutzgebiet
Mainauen bei Sulzbach und Kleinwallstadt

Burkhardt Biel

Gemeinden	Sulzbach a. Main, Kleinwallstadt, Niedernberg
Fläche	82 ha
Natura 2000 Gebiet	Maintal und -hänge zwischen Sulzbach und Kleinwallstadt
Besonderheit	Naturnahe Auen am bayerischen Untermain
Naturraum	Oberrheinisches Tiefland und Rhein-Main-Tiefland
Geologie	Flugsand und würmzeitlicher Schotter mit Buntsandstein

Machen Sie das Lösungswort komplett:

Dieses Tier hat sich versteckt, 2., 3. und 4. Buchstabe // Lebensraum des Steinkauzes, 3. und 7. Buchstabe // Schutzstatus des Gebiets, 4. und 5. Buchstabe

Lösungswort:

B								G

Das Naturschutzgebiet **Mainauen bei Sulzbach und Kleinwallstadt** liegt im FFH-Gebiet »Maintal und Maintalhänge zwischen Sulzbach und Kleinwallstadt«.

Natura 2000 bewahrt wertvolle Lebensräume und artenreiche Landschaften unserer Heimat. Seit über 25 Jahren besteht dieses europaweite Schutzgebietsnetz zum Erhalt der Arten- und Lebensraumvielfalt mit über 27.000 Gebieten.

Thomas Staab

Unter den Überbegriff **Natura 2000** fallen zwei Schutzgebietskategorien: **die FFH-Gebiete**, basierend auf der **F**auna-**F**lora-**H**abitatrichtlinie zum Schutz spezieller Lebensraumtypen, Tier- und Pflanzenarten, sowie die **Vogelschutz-Gebiete** zum Schutz spezieller Vogelarten der Vogelschutzrichtlinie. Unterfranken trägt mit **118 Natura 2000-Gebieten** auf über 17% der Fläche des Regierungsbezirks maßgeblich zu Natura 2000 bei.

In Unterfrankens Natura 2000-Gebieten schützen wir 43 Lebensraumtypen, 32 FFH-Arten und 112 Vogelarten.

NATURA 2000

NATURSCHÄTZE

ARTENVIELFALT

TRANSPORT

UFERSCHUTZ

RÖHRICHT

AUWALD

In den Mainauen treffen Lebensräume aufeinander, die in unserer Kulturlandschaft selten geworden sind. Auwälder, Schilfgürtel, extensive Mäh- und Streuobstwiesen ergeben ein vielfältiges Landschaftsbild.

Die vielen verschiedenen Lebensräume bieten Raum für Diversität: Über 100 Vogelarten, 13 Libellenarten, zahlreiche seltene Pflanzen-, Schmetterlings- und Wildbienenarten kommen im NSG vor.

Der Main selbst ist mit 527 km einer der längsten Flüsse Deutschlands und wurde bereits durch die Römer als Transportweg genutzt. Um den Main schiffbar zu machen, wurde ab dem 19. Jhd. die Fahrrinne immer tiefer ausgebaggert und es wurden zunehmend Schleusen eingebaut.

Durch die zunehmende Nutzung des Mains sind Uferbefestigungen in Form von Steinschüttungen nötig. Diese verhindern zusammen mit dem schifffahrtsbedingten Wellenschlag eine natürliche Vegetation, schützen aber die Ufer vor Abtragungen.

In den regelmäßig überschwemmten und wenig genutzten Bereichen bilden sich Röhrichte. Die Schilfflächen bieten Nistplätze für Rohrsänger, Rohrammer, Haubentaucher und Enten.

Regelmäßige Überschwemmungen prägen den Auwald. In den Uferböschungen bauen Biber ihre Burgen und aus dem Kronendach kann man im Frühjahr Kuckuck und Pirol rufen hören.

Thomas Staab

WISSENSWERT

Von oben nach unten: Rohrammer, Eisvogel mit Fisch, blütenreiche Wiese mit Mainbrücke im Hintergrund.

Erläuterung **Schutzzweck**

Ziel des Schutzgebietes ist es, die Mainauen und das in diesem Bereich noch naturnah entwickelte Maintal mit seinen vielfältigen Habitaten als Lebensraum für typische Artengemeinschaften der ursprünglichen Flussauen zu sichern und Auwaldbestände zu entwickeln. Die ausgewiesenen Schutzzonen ermöglichen es, die auf besondere Ruhezonen angewiesene, empfindliche Tier- und Pflanzenwelt zu bewahren und zu entwickeln.

Pflegemaßnahmen

Charakteristisch für das Gebiet sind die Flachland-Mähwiesen. Die Wiesen sind arten- und blütenreich, mit vielen Kräutern und Gräsern und bieten somit auch zahlreichen Insekten einen vielfältigen Lebensraum. Um diese Wiesen zu erhalten, ist eine regelmäßige Mahd, teils in Verbindung mit Beweidung, notwendig.

Hierzu erfolgt eine schonende ein- bis zweischürige Mahd, bei der das Mähgut von den Flächen entfernt wird, um den Nährstoffeintrag gering zu halten. Ergänzend ist auch eine Pflege durch Schafe möglich. Die Bewirtschaftung soll sich dabei nach den zu schützenden Arten richten. So ist beispielsweise der Wiesenknopf-Ameisenbläuling zur Eiablage zwingend auf Blüten des Großen Wiesenknopfs angewiesen. Entsprechend sollten diese im Juli/August nicht abgemäht oder abgeweidet werden.

Auch die Auen um den Main werden bei Pflegemaßnahmen berücksichtigt. Um Nährstoffeinträge in Böden und Wasser zu vermeiden, wird weitestgehend auf Düngung oder Beweidung verzichtet.

Ott, Stefan / piclease

Ott, Stefan / piclease

Thomas Staab

REGELN

Mit Ihrem Verhalten können Sie maßgeblich zum Erhalt dieses Naturschutzgebiets beitragen. Bitte halten Sie sich deshalb an die Regeln der NSG-Verordnung. Hier finden Sie einen kleinen Auszug:

Das Betreten der Schutzzonen A und B ist verboten.

Nehmen Sie Ihren Hund an die Leine. Beunruhigen Sie keine Tiere.

Lagern oder zelten Sie nicht.
Machen Sie kein Feuer.
Lärmen Sie nicht.

Pflücken Sie keine Pflanzen.
Entnehmen Sie keine Tiere.

Starten Sie keine Flugobjekte, um Tiere nicht zu erschrecken.

Viel Spaß beim Besuch des Naturschutzgebiets wünscht Ihre Regierung von Unterfranken

Impressum

Herausgeber: Regierung von Unterfranken
Peterplatz 9, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/380-00
www.regierung.unterfranken.bayern.de
poststelle@reg-ufr.bayern.de

Text: Regierung von Unterfranken, IVL
Gestaltung: alma grafica UG, Nicole Sillner
Druck: Vier-Türme GmbH, Benedict Press

© Regierung von Unterfranken | Alle Rechte vorbehalten | CO_2-neutral gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier | Stand 9/2022

Das Lösungswort des Texträtsels lautet: Biberburg.